

ganz im Dienste dieser Zielstellung. Da KEMPCKE seinerzeit aber nachweislich auch Insektenmaterial aus dem Entomologischen Fachhandel Berlin für das Museum bezog, besteht natürlich auch die Möglichkeit, daß die beiden Exemplare aus Berlin stammen und nicht in der Umgebung von Beeskow — etwa im klimatisch begünstigten Spreetal — gesammelt worden sind.

Der Fund reiht sich zeitlich genau in die von SCHIEMENZ (1952 u. 1953) für die Territorien der DDR und der BRD publizierten neueren Nachweise der Südlichen Mosaikjungfer ein, die ZIMMERMANN (1975) bereits für Thüringen ergänzen konnte (Ronneburg 1952 — 3 ♂♂, 2 ♀♀). Aus der Mark liegt bisher nur ein Sichtnachweis von SCHIEMENZ (1953) vor: „13. 8. 1953. Hangelsberg-Müggelspree bei Berlin ein *affinis*-♂“. Die bisher unbekannt gebliebenen Belegexemplare aus Beeskow bestätigen und ergänzen das von SCHIEMENZ (1953) und ZIMMERMANN (1975) entworfene Bild über den „akuten mehrjährigen Massenvorstoß“ von *A. affinis* aus ihrem mediterranen Hauptverbreitungsgebiet nach Norden im Zeitraum von 1951—1953, der aus heutiger Sicht zu keiner dauerhaften Arealausdehnung führte.

#### L i t e r a t u r

SCHIEMENZ, H. (1952): Über den Erstfund der mediterranen Libelle *Aeshna affinis* v. d. L. in Mitteldeutschland. Zool. Anz., 149, 35—40. — SCHIEMENZ, H. (1953): Beiträge zur Verbreitung seltener Odonaten in Deutschland. Beitr. Ent., 3, 671—676. — ZIMMERMANN, W. (1975): Zum Vorkommen seltener Libellenarten in Thüringen (*Odonata*, *Anisoptera*). Ent. Ber., 19, 23—26.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Biol. Horst Beutler, 123 Beeskow, Biologisches Heimatmuseum, Frankfurter Str. 23

### 62. Massenflug von *Amphimallon solstitialis* L.

In einem Obstgarten des südlichen Stadtgebietes von Karl-Marx-Stadt konnte an drei aufeinanderfolgenden Tagen in der zweiten Junihälfte 1979 ein Massenflug von *Amphimallon solstitialis* L. beobachtet werden. Die Käfer schwärmten an den warmen und windstillen Sommerabenden von Beginn der Dämmerung an etwa eine Stunde lang. Aus der Krone einer riesigen *Aesculus hippocastanum* kommend, wurden Birnbäume angefliegen (z. T. ließen sich die Tiere auch im Gras nieder) und konnten dabei zu Dutzenden mit dem Netz gefangen werden. Naßkalte Witterung am vierten Tag beendete den Massenflug.

Vom Juni-, Brach- oder Sonnenwendkäfer, der der Nachbargattung unseres allbekanntesten Maikäfers angehört, ist bekannt, daß er nur an wenigen Tagen innerhalb eines Zeitraumes von drei bis vier Wochen nach der Sommersonnenwende fliegt. Als eine der drei im Bezirk nur noch ganz weni-

gen Großkäferarten, die ohne besondere Methoden beobachtet und gefangen werden können, finden diese Insekten auch bei Nichtfachleuten Beachtung. In Gesprächen wurde berichtet, daß derartige Massenflüge zum angegebenen Zeitpunkt im Stadtgebiet von Karl-Marx-Stadt nicht selten sind.

Anschrift des Verfassers:

Günther Lasch, 9055 Karl-Marx-Stadt, Annaberger Str. 413

### 63. Neufunde von *Coelambus lautus* SCHAUM (Col., Dytiscidae)

In meinem Artikel: Unsere Oberlausitz – Einzugsgebiet aquatischer Coleopteren aus dem pontischen Gebiet (Ent. Nachr. 1976/11) erwähnte ich den bemerkenswerten ersten Fang dieses halophilen Tieres mit einer Unterwasserlichtfalle (veröffentl. 1972) durch Herrn Dr. ENGELMANN in der Niederspree. Herr M. SIEBER, Großschönau, fing die Art am 9. 7. 1977 in einem Stück mit dem Wasserkescher bei Guttau. 1979 wurde nun von den Herren SIEBER und RICHTER an die 100 Tiere in Guttau gefangen.

Anschrift des Verfassers:

Edgar Fichtner, Dipl.-Oec., 7025 Leipzig, Kuckhoffstraße. 27

### 64. Zum Vorkommen von *Berosus spinosus* (STEV.) (Col., Hydrophilidae)

In den „Entomologischen Nachrichten“ 1975 Nr. 5 konnte ich von einem Fund des Käfers berichten.

Am 12. 6. 1979 sammelte Herr Doz. Dr. sc. B. KLAUSNITZER in der Olba bei Guttau 1 Ex. dieser Art (KLAUSNITZER, B. et al. 1980: „Zur Entomofauna des Tagebaurestsees Olba, Kreis Bautzen“ – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz). Am 19. 6. 1979 wurde ein weiteres Tier in Guttau von Herrn W. RICHTER, Niederoderwitz, gefangen. Herr Bellstedt, Gotha, fing einige Tiere auf der Insel Gr. Kirr südl. Zingst am Bodden im Brackwasser, dem eigentlichen Biotop des Käfers. Ob nun eine Wanderung von der Ostsee nach der Oberlausitz oder aus dem pontischen Raum vorliegt, ist fraglich. Ich plädiere eher für das letztere.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Oec. E. Fichtner, 7025 Leipzig, Kuckhoffstr. 27

### 65. Nachweis von *Denops albofasciatus* (CHARP.) für die VR Bulgarien

Nach WINKLER (1969) gehört *Denops albofasciatus* (CHARP.) zu den seltensten Käfern überhaupt. Nach HORION (1953) und ADLBAUER (1978) reicht seine Verbreitung vom westlichen Mediterrangebiet bis zum Kaukasus, weiter ist die Art aus Siebenbürgen, Südmähren, der Südslowakei

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Lasch Günther

Artikel/Article: [62. Massenflug von \*Amphimallon solstitialis\* L. 61-62](#)